

**MITTLERER WEGERICH** (*Plantago media*)

*FAMILIE:* Wegerichgewächse (*Plantaginaceae*)

*WEITERE NAMEN:* Mittlerer Wegerich, Weide-Wegerich, Heudieb



*STANDORT:* Halbtrockenrasen, magere Wiesen und Weiden

*VORKOMMEN:* von der Ebene bis ins Gebirge; in den Alpen bis ca. 1600 m Seehöhe. In ganz Europa vorkommend.

*WUCHSHÖHE:* 10 bis 50 cm.

*STÄNGEL:* ohne Blütenähre viel länger als die Laubblätter und meist 4 bis 10 mal so lang wie die fruchtende Ähre.

*KEIMBLÄTTER:* länglich-ellipsoidisch, am Ende abgerundet und in den kurzen Stiel verschmälert.

*LAUBBLÄTTER:* in grundständiger Rosette, Spreite länger als der Stiel, rundlich-ellipsoidisch, meist mit breit keiligem Grund, meist 5-7-nervig, parallelnervig, ganzrandig oder nur schwach gezähnt, stumpf, meist dicht behaart.

*BLÜHZEIT:* Mai bis September.

*BLÜTE:* Ähre bis 40 cm lang, walzenförmig mit langen weiß-violett gefärbten Staubfäden. Staubbeutel länglich-ellipsoidisch, 2-3-mal so lang wie breit. Blüten duftend.

*FRÜCHTE/SAMEN:* Die Frucht ist 2 bis 4-samig. Die Samen sind braun bis braun-schwarz, schwach runzelig, unregelmäßig eiförmig.

*LEBENSDAUER:* ausdauernd.

*BESONDERHEITEN:* Die weiblichen Organe reifen vor den männlichen, daher ist Selbstbestäubung durch herab fallenden Pollen unmöglich, da die Blüten von unten nach oben reifen.

#### *BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN*

Im Haus- und Kleingarten vor allem in Rasenflächen ein lästiges Unkraut.

#### *ZEIGERWERTE*

Der Mittlere Wegerich kommt häufiger auf trockenen bis mittelfeuchten und stickstoffarmen Böden vor.

#### *LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.